

werden können. – Tito ORLANDI, Teoria e prassi di una edizione computazionale (S. 85–91), diskutiert von einem theoretischen Standpunkt aus die Charakteristika von elektronischen Editionen. – Susan SCHREIBMAN, Re-envisioning Versioning: a Scholar's Toolkit (S. 93–102), stellt die „Versioning Machine“ (<http://v-machine.org/>), ein elektronisches Hilfsmittel zur Verarbeitung und (Internet-)Präsentation von Texten, die nach den Richtlinien der Text Encoding Initiative (TEI) ausgezeichnet sind, vor. – Edoardo FERRARINI, La trascrizione dei testimoni manoscritti: metodi di filologia computazionale (S. 103–120), legt dar, in welchen Fällen und in welchem Umfang die elektronische Erfassung von paläographischen und kodikologischen Besonderheiten einer Hs. sinnvoll ist. – Daniele FUSI, Edizione epigrafica digitale di testi greci e latini: dal testo marcato alla banca dati (S. 121–163), stellt ein Projekt zur Erfassung, Bearbeitung und Edition von Inschriften vor. – Lucio DEL CORSO, Il progetto *PSI on-line*: applicazioni informatiche per una filologia materiale dei testi papiracei (S. 165–174), berichtet über das Projekt „PSI online“ (<http://www.psi-online.it>), in dem über 1 500 griechische und lateinische Papyri im Internet zugänglich gemacht werden sollen. – Fabiana BOCCINI / Francesca Sara D'IMPERIO, Il censimento informatico dei manoscritti di Gregorio Magno: strumenti per una *recensio* (S. 175–185), stellen die CD-ROM-gestützte Datenbank „Bibliotheca Gregorii Magni manuscripta“ mit ihren vielfältigen Recherchemöglichkeiten zur hsl. Überlieferung der Werke Gregors des Großen vor. – Roberto ROSSELLI DEL TURCO, La digitalizzazione di testi letterari di area germanica: problemi e proposte (S. 187–213), zeigt auf technisch höchstem Niveau, wie Besonderheiten hsl. Texte aus dem nordischen Bereich (Buchstabenformen, Kürzungen, Metrik, rhetorische Stilmittel) für die Datenverarbeitung aufbereitet werden können. – Cristiana CARTOCCHI, La digitalizzazione delle filigrane (S. 215–222), führt in die Digitalisierung von Wasserzeichen ein. – Francesco STELLA, Digital Philology, medieval texts, and the *Corpus* of Latin rhythms, a digital edition of music and poems (S. 223–249), dessen Beitrag nicht von der Tagung selbst stammt, sondern einen späteren Vortrag wiedergibt, spannt einen weiten Bogen: Auf einen allgemeinen Überblick über die Geschichte und den gegenwärtigen Stand der digitalen Editionspraxis folgt eine Erörterung über die Vorteile und Möglichkeiten elektronischer Editionen, die dann in eine Beschreibung der CD-ROM-Edition lateinischer poetischer Texte des 4. bis 9. Jh. („Corpus Rhythmorum“) mündet, in der auch musikalische Elemente für die elektronische Auswertung aufbereitet wurden. – Im Anhang ist das Programm der Tagung abgedruckt. Die beigegebene CD-ROM enthält den gesamten Tagungsband im PDF-Format sowie einige der auf der Tagung gezeigten Präsentationen, darunter auch diejenigen der nicht gedruckten Vorträge von Paul SPENCE und Harold SHORT, *Beyond the digital edition*; Kevin KIERNAN, *Using the EPPT to build Image-based Editions of Old English texts* und Arianna CIULA, *Illustrazione di progetti di paleografia digitale. Relazione tra testo e immagine*.

Clemens Radl

Alte Archive – Neue Technologien. Old Archives – New Technologies, hg. von Thomas AIGNER und Karin WINTER, St. Pölten 2006, Bischöfliches Ordinariat St. Pölten, Diözesanarchiv, 280 S., ISBN 3-901863-26-5, EUR 29,90. –